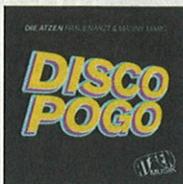


FRAUENARZT & MANNY MARC – DISCO POGO



Spätestens seit ihrem Hit des Jahres 2009 mit „Hey, Das Geht Ab“ kennt sie jeder! Frauenarzt und Manny Marc rüttelten mit dem Track ganz Deutschland wach.

Keine Party ohne „Das Geht Ab“, kein Bundesligaspiel ohne den Remix „Das Geht Ab – Wir holen die Meisterschaft!“ 2009 gab es viel zu feiern und eine ganz spezielle Sache durfte dabei nie fehlen: Die Berliner Atzen mit „Hey, Das Geht Ab!“ Und damit es auch gleich zu Beginn des neuen Jahres was zu feiern gibt, zünden die ATZEN ihre neue Chartrakete an Silvester. „Disco Pogo“ heißt die neue Nummer von Frauenarzt und Manny Marc, die am 01. Januar 2010 veröffentlicht wird. Besser kann das neue Jahr nicht beginnen. 2009 - was für ein Jahr für die Atzen: Jüngst erreichten Frauenarzt und Manny Marc mit „Hey, Das Geht Ab“ den Goldstatus. Mehr als 100.000 Platten verkauften die beiden Berliner. Über zwei Monate waren sie mit dem Hit in den Top 10 der Deutschen Single Charts, seit über einem halben Jahr in den Top100. Mit dem dazugehörigen Album „Atzen Musik Vol.1“ haben die ATZEN den neuen Musikstyle „TECHNO RAP“ eingeführt und die ganze Nation damit gespalten. Seit über einem Jahr touren Frauenarzt und Manny Marc durch ganz Deutschland. Jedes Wochenende haben sie Bookings in den angesagtesten Clubs und auch auf Mallorca standen sie diesen Sommer jede Woche auf der Partyliste.

Ab 1. Januar 2010 im Handel

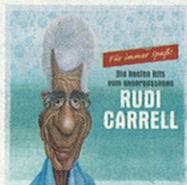
SEBASTIAN KRUMBIEGEL – TEMPELHOF



Sebastian Krumbiegel ist bekannt geworden als die Stimme der Prinzen. Er verkaufte Millionen Platten und ist seit nahezu 20 Jahren in den Charts und auf den größten Bühnen zu Hause. Als sozial engagierter Prominent ist Sebastian Krumbiegel etwa in vielen Talkshows zu sehen und setzt sich dort für seine Projekte ein. Er wirbt für Toleranz und kämpft gegen Gewalt und Rassismus und lässt sich in die Bundesversammlung nominieren, um an der Wahl des Bundespräsidenten teilzunehmen. Dies hört man auch deutlich auf seinem neuen Solo-Album TEMPELHOF. Hier treffen schimmernde Pop-Melodien auf emotionale berührende Zeilen. Hier treffen kraftvoll, soulige und treibende Arrangements auf starke und eindeutige Texte, die Stellung beziehen und sich Einmischen.

VÖ: 5. Februar 2010

RUDI CARRELL – FÜR IMMER SPASS



Rudi Carrell, der unvergessene Mega-Entertainer aus Holland, der mit Shows wie „Am laufenden Band“ oder „Die Rudi Carrell Show“ Millionen begeisterte, hätte

am 19. Dezember 2009 seinen 75. Geburtstag sicherlich mit einer Show gefeiert, die er selbst moderiert und sein Publikum begeistert hätte. Tragischerweise musste sich Rudi Carrell im Juli 2006 aufgrund seiner schweren Krankheit für immer verabschieden. Er hat aber nicht nur grosse Fußstapfen für alle Show-Entertainer hinterlassen, sondern auch eine umfangreiche Auswahl an Hits, mit denen er Millionen Singles verkaufte und wochenlang in den Charts vertreten war. Darunter die Mega-Hits wie „Wann wird's mal wieder richtig Sommer“ oder „Goethe war gut“. Seine größten Hits gibt es jetzt auf der neuen CD „Für immer Spass“. Die CD enthält alle seine größten Hits und ist ein Muss für alle Fans.



Salt Lake City ist Ausgangspunkt einer riesigen Ski-Safari ...

Möchte man die Hauptstadt Utahs charakterisieren, gelingt das idealerweise mit einem Vergleich. Nimmt man Innsbruck, die Tiroler Landeshauptstadt, dann dürfte dieses Unterfangen wohl am Besten gelingen. Beide liegen sie mitten in den Bergen, sind Olympiastädte und Ausgangspunkte für Skifans aus aller Welt, für die es das Höchste ist, gleich mehrere Skigebiete in kürzester Zeit zu bewedeln. Und bei beiden hat sich das längst noch nicht richtig rumgesprochen! Genug mit den Gemeinsamkeiten. Salt Lake City hat das Zeug, sich über den aktuellen Status als Geheimtipp, fest in den skifahrerischen Genen zu verankern. Wer nämlich Ski auf Weltklasse-Niveau fahren will, das Ganze gepaart mit einer gehörigen Portion Kultur, Sport (Salt Lake ist die einzige „Skistadt“ in USA mit einem N.B.A.-Team, den Utah Jazz), Shopping, preiswerten Unterkünften und, und, und, der wird an Salt Lake nicht vorbeikommen. In der Mormonenhauptstadt den Skiurlaub zu verbringen, bedeutet, im Vorfeld der Reise einer gewissen strategischen Planung mächtig zu sein. Schließlich gilt es, einen ganzen Packen Skigebiete unter den Urlaubshut zu bringen: Snowbasin, Powder Mountain, Wolf Mountain, Beaver Mountain, The Canyons, Deer Valley, Park City, Solitude, Brighton, Snowbird, Alta und Sundance.

Mit dem Salt Lake „Super Pass“ ist man jedenfalls für den Anfang richtig bedient. Bis zu sechs Tage lassen sich nämlich darauf aufladen und dann in den vier Salt Lake City Resorts gegen Tagespässe eintauschen. Auch die Busfahrt ist im Pass schon inbegriffen. Nur gut 45 Minuten dauert die Fahrt mit dem Skishuttle von Downtown Salt Lake nach Solitude, Brighton, Snowbird oder Alta. Beim Anblick der Wasatch-Mountains, die direkt am Stadtgebiet kleben und eine größere Ausdehnung Salt Lakes verhindern, möchte man glatt ausrufen: „Pistendesigner aller Länder vereinigt Euch!“ Jeder einzelne Berg hätte es irgendwie verdient, mit Pisten unterschiedlichster Couleure überzogen zu werden. Aber das sind nur die ersten

und ihr Veto einlegen. Und das ist auch gut so. Im Greatest Snow on Earth können die Skifahrer ruhig weiter hinten in den Bergen powdern. Greatest Snow on Earth? Was ist das? Jedenfalls kein reiner Marketing-Gimmick, um sich von dem 100 und 1 tausendfach zitierten Champagne Powder andersorts abzugrenzen. Vielmehr hängt das mit den außergewöhnlichen klimatischen Verhältnissen in Utah zusammen. Genauer gesagt mit dem Großen Salzsee. Dank des hohen Salzgehalts friert der See selbst bei tiefsten Temperaturen nicht zu. Die Folge ist, dass er den vom Pazifik kommenden Wolken, die vorher schon die Wüste überquert haben, die letzte Feuchtigkeit entzieht. Und diese trockenen Luftmassen verabreden sich dann zum Rendezvous mit den Wasatch Mountains. Leise rieselt der Schnee! Noch Fragen?

Auf den Pisten von Snowbird, nur wenige hundert Meter vor Alta, sind Snowboarder hingegen eine willkommene Klientel. Skifahrer werden hier im Gegenzug aber nicht ausgeschlossen. Kann man auch nicht machen. Die waren ja auch früher auf der Welt. Mitte Juni, manchmal sogar erst am 4. Juli, heißt es in Snowbird: Nichts geht mehr! So lange laufen hier nämlich die Lift Per Seilbahn oder dem Peruvian Express Lift geht's hoch auf den Hidden Peak. Über den Chip's Run lässt es sich ganz gemächlich gen Tal fahren. Ungefähr so, wie wenn Mutter den Einkaufswagen in aller Seelenruhe an der Käsetheke vorbeischiebt, dann und wann stehen bleibt und ein besonders schön eingepacktes Päckchen ihren Lieben nicht vorenthalten will. Wer jedoch auf Skifahren à la Speed-Shopping steht, Butter-zack, Joghurt-zack, Chipse-zack und wieder raus aus dem Laden, der sollte ins Tal gleich über Silver Fox und Lower Silver Fox heizen. Aber das kennt man ja aus jedem amerikanischen oder kanadischen Skigebiet. Erst mal oben angekommen, gibt's 100.000

Varianten wieder nach unten. Multioptionale Berge eben. Egal ob Anfänger oder Experte: Runter kommen sie alle. Und das funktioniert hervorragend in Snowbird. Nähert man sich dem Dreigestirn The Canyons, Park City und Deer Valley, ist man im Nullkommnichts vom Dunstkreis des olympischen Geistes aus dem Jahr 2002 eingehüllt. Von weitem sichtbar der Olympic Park mit den Sprungschanzen und meterhohe Olympia-Transparente in Park City. The Canyons und die Olympiapisten von Park City dürfen in keinem Logbuch eines weltweit gereisten Skinomaden fehlen. Das noble Deer Valley, auch hier ist Snowboarden verboten, sprengt aber nachgerade die Vorstellungskraft dessen, was moderne Pistenraupen heutzutage im Stande sind - nämlich den perfekten Untergrund für ihr geldiges Skivolk zu maniküren. Da muss wohl bei der nächtlichen Pistenpräparierung eine Heerschar von besenschwingenden Helfern hinter der Walze den Berg runterrennen und jedes noch so kleine Schnee- und Eiskrümchen jenseits der Bepistung befördern. Oder nehmen die dafür einen mobilen Föhn? Durch die begrenzte Ausgabe von Tagesskipässen ist Deer Valley niemals richtig voll. So kommt es, dass die Pisten an vielen Stellen, wie nach einem Super-Gau, total verwaist sind. Die Kombi aus leeren und perfekt präparierten Pisten ermöglicht zweierlei: Speed und das Ausloten des eigenen Fahrkönnens in absoluter Schräglage. Die Carver kann man radikal auf die Kanten stellen, die Fliehkräfte auf den Körper wirken lassen und den Touch-Down mit den Schulterblättern mit einem breiten Grinsen im Gesicht zelebrieren.

Informationen:

Faszination Ski

Tel.: 06201-592976

www.faszination-ski.de

Weitere Infos:

www.SaltLakesuperPass.com

www.skiutah.com; www.visitsaltlake.com

Impressum

TVextra erscheint im TVextra Verlag Schumacher & Schaffner GbR, Bärheide 3, 38442 Wolfsburg Tel. 05362/9399900

Fax 05362/9399901

CHEFREDAKTION

REDAKTION Bodo Schaffner, Curt Bodenstedt

TEXTREDAKTION

Harmut Schott, Benjamin Feibig

ERSCHENUNGSWEISE 14-tägig

DRUCK

TVextra

14 TAGE TV-PROGRAMM

CHRISTIAN
ULMEN

LINO
BANFI

MINA
TANDER

Maria, ihm schmeckt's nicht!

© Constantin Film Verleih GmbH - 80602 München



Die Erfolgskomödie nach
Jan Weilers riesigem Bucherfolg!

Über 1,2 Millionen Kinozuschauer!

Jetzt auf DVD und Blu-ray!